Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf den Antrag seines Volkswirtschaftsdepartements, beschließt:

Art. 1. Der durch Bundesratsbeschluß vom 14. Mai 1915 erlassene Zusakartikel 12 bis zum Reglement vom 4. November 1887 über Ansrichtung von Bundesbeiträgen zur Befämpfung gemeingefährlicher Epidemien wird in dem Sinn auf die Influenza ausgedehnt, daß

Aerzte, Krankenpflegepersonen und Desinfektoren, die von Kantonen und Gemeinden mit der Beschandlung und Pflege Grippenkranker, sowie mit der Ausführung von Desinfektionen amtlich besauftragt werden, Anspruch auf die in diesem Artikel vorgesehenen Entschädigungen erhalten.

Art. 2. Dieser Beschluß tritt am 17. Februar 1920 in Kraft.

Hus dem Vereinsleben.

Arbon. Der Samariterverein hielt letzten Samstag im Hotel zur Krone seine 24. Jahresverssammlung ab, die seitens der Mitglieder sehr gut besucht war. Protofolle, Jahresbericht des Präsidenten, sowie die Jahresrechnung wurden anstandsloß genehmigt und den Bersassern ihre Arbeit bestens verdankt. Der Borstand pro 1920 wurde bestellt aus den Herren A. Bornhauser als Präsident (bisher), H. Rattin als Aktuar (neu), Eugen Kugler als Kassier (bisher), serner als Beisiter Frl. Rosa Fritz, Frl. Anna Siegensthaler, Frl. Mina Hubschneider und Herrn E. Dieterli. Als Rechnungsrevisoren bestimmte die Versammlung Herrn Lehrer Bühler und Frl. Berta Gsell.

Den herren Bereinsärzten, herrn Dr. Studer und herrn Dr. Spengler, spricht die Bersammlung den besten Dank für ihre bem Berein im verflossenen Sahr geleistete Arbeit aus. Ferner werden für ihre treue, ununterbrochene Mitgliedschaft während 10 Jahren zu Freimitgliedern ernannt: Frau Frida Jäggi-Raggenbaß und Frau Julie Stadelmann, zum Chrenmitglied für 15jährige Tätigkeit im Berein wird ernannt Frau Witwe Brühlmann-Roth. Bur Feier seines 25jährigen Bestehens, bas ber Berein 1921 feiern kann, beschließt die Bersammlung mit Afflamation, sich beim Zentralvorstand des schweizerischen Samariterbundes zur Uebernahme der Abgeordneten= versammlung pro 1921 zu bewerben. Die übrigen Bereinsgeschäfte fanden raich ihre Erledigung und bei einem Tänzchen und gemütlicher Unterhaltung, die auch bei Samaritern nicht fehlen, fand die Tagung ihren Abschluß. A. B.

Bern. Samariterverein. Die ordentliche Generalversammlung vom 25. Februar hat den Vorsstand der Geschäftsleitung für das Jahr 1920 wie folgt neu bestellt: Präsident: Meier, Dominik, bish. Vizepräsident: Beer, Daniel, bish. 1. Sekretär: Stelner, Fritz, bish. 2. Sekretär: Küenzk, Hermann, bish. 3. Sekretär: Frau Schwärzler, bish. 1. Kassier: Eicher,

Friedrich, bish. 2. Kassier: Strickler, Rudolf, bish. Bibliothekar: Stegmann, Hans, bish. Beisiger: Die Herren Sektionspräsidenten Beer, Ebinger, Hodensberger, Klopsenstein und Wenger. Als ärztlicher Besater konnte wiederum Herr Dr. med. G. Perlet gewonnen werden.

F. St.

Brunnen-Ingenbohl. Sonntag ben 25. 3a= nuar 1920, nachmittags 4 llhr, fand im Schulhaus ber am 11. November 1919 begonnene Samariter= furs seinen Abichluß. Der Rurs wurde von 24 Per= fonen besucht. Unter der tüchtigen und bewährten Leitung von Serrn Dr. Baul Aufdermaur, dem noch einige Silfslehrer zur Seite ftanden, murden die Rur?= teilnehmer theoretisch und praktisch in das Wesen der erften Silfeleistungen bei Unfällen eingeführt. Gleichen Tags, abends 8 Uhr, fand in der "Belvetia" die vierte Generalversammlung des Sameritervereins ftatt, an welcher fich die Rursteilnehmer nebst ihren Ungehörigen und in Univefenheit fehr vieler Freunde des Sameriterwesens zu einer bescheidenen Feier versam= melten. Nach einem furzen Begrüßungswort eröffnete der Vorsigende, Herr Jos. Bosch, die Versammlung und verlas den Bericht über die Tätigkeit des Bereins im verflossenen Sahre. Daraus entnehmen wir fol= gendes:

Der Mitgliederbestand weist auf Ende Dezember 53 Aktiv=, 124 Passiv= und 2 Ehrenmitglieder auf; d. h. es ist eine Vermehrung von 18 Mitgliedern zu verzeichnen. 10 Nebungen wurden abgehalten, wovon eine gemeinsame mit den Schwestersektionen Seewen, Altdorf und Erstfeld. Es wurde in 65 Unglücksfällen Hilfe geleistet. Im Betriedsjahre wurde auch das Krankenmobilienmagazin in Betrieb gesetzt, dessen gute Frequenz seine Notwendigkeit beweist.

Krankenpslegen wurden von unserer Station 11 vermittelt. Protokoll und Rechnungsablagen wurden unter bester Verdankung an die Amtssührer genehmigt. Die verschiedenen Rechnungsabschlüsse weisen zusammen ein Totalvermögenszuwachs von Fr. 1850 24 Rp. auf. Die Vorstandswahlen brachten einige Veränderungen. Für die leider demissionierende Aftuarin, Frl. Anna Faßbind, wurde gewählt: Herr Paul Käch, und sür den scheidenden Kassier, E. Casagranda, Herr Jos. Holdener. Als Inhaberin der Krankenpslegestation wurde gewählt: Frau Verwalter Jingg. Der Präsident verdankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern die treugeleisteten Dienste. Im Arsbeitsprogramm pro 1920 wurde nebst zahlreichen llebungen auch die Durchsührung eines Kinderpslegesturses vorgesehen. Es ersolgte nun Verteilung der Samariterausweise an die Kursteilnehmer. Von diesen erklärten bis jeht 15 den Eintritt in den Verein.

In der Hossinung, daß unserem Berein ein weisteres Gedeihen beschieden sei, und die Mitglieder auch sernerhin zusammenhalten, in der Erwartung jedoch, daß die llebungen und Anlässe sleiziger besucht werden als im vergangenen Jahre, schloß der Vorsitzende den geschäftlichen Teil. Es solgte dann der gemütliche Teil und halsen die Anwesenden zur Verschönerung desselben bestens durch Deklamationen, Gesang und Theaterstücke bei.

Dietikon. Samariterverein. Vorstand 1920. Präsident: Dav. Hauenstein. Aktuar: Rob. Frei. Kasster: Karl Weidmann; alle in Dietskon.

Fischenthal. Samariterverein. Ende September letten Jahres luden wir zu einem Kurs in häuslicher Krankenpslege ein. Er begann am 6. Oktober. Die theoretischen Belehrungen übernahm Herr Dr. Thunser; am Krankenbette gab unsere Gemeindepflegerin, Frl. Grimm, Anleitung und praktische Berbandlehre erteilten unsere Hilselehrkräfte, Frl. Ida Diener und Herr Edwin Spörrt.

Gewissenhaft wurde der Kurs von Frauen und Töchtern besucht, in der klaren Erkenntnis, daß es in unserer weitläusigen Talschaft von doppeltem Werte ist, in Fällen von Krankheit oder Verwundung gute Dienste leisten zu können.

Der 25. Januar sah 43 Teilnehmerinnen zur Schlußprüsung erscheinen. Die treffenden Antworten im theoretischen Teil, die rasche, sichere und sorgsame Aussiührung der mannigsachen Silseleistungen am Krankenbett und Verbandplatz zeugten sür den sesselnschen und sahlichen Unterricht der Leitenden wie sür den Lerneiser der Geprüsten. Die Vertreter vom Roten Kreuz und Samariterbund, die Herren Dr. Spörri von Bauma und Krankenpsleger G. Ochs von Wülstingen, würdigten die Ergebnisse der Kursarbeit durchaus lobend. Ihrer Ausmunterung zum Beitritt in den Samariterverein solgte die große Mehrzahl der Kursbesucherinnen und auch eine ansehnliche Zahl von Passimnitgliedern konnte gewonnen werden.

Daß mit dem Ernst der Prüfung die "Sigung" noch nicht zu Ende war, läßt sich denken; über den zweiten Teil zu berichten, muß ich mir aber schenken.

Frenkendorf. Unser Samariterverein hielt am Montag, den 1. März, seine Jahressitzung ab und bestellte den Borstand neu wie solgt: Präsischentin: Frl. Anna Scheibel: Bizepräsidentin: Frl. Christ; Aktuarin: Frl. Louise Holmes; Kalsierin: Louise Schwob; Materialverwalter: Louise Landerer.

Der Berein zählt gegenwärtig 13 Aftiv= und 46 Bassimitglieder.

Glarus, Rotfreng=Rolonne. Infolge Ueber= nahme einer Praxis in Unterwasser (Toggenburg) verlieren wir leider unfern beltebten und tüchtigen Instruktor, Herrn Sanitätshauptmann Dr. med. R. Müller, Schwanden. Wir danken demfelben für jeine Bemühungen um unfere Rolonne verbindlichft und wünschen ihm in feinem neuen Birfungstreife Befriedigung und beftes Wohlergeben. Auf Borichlag der Leitung des Zweigvereins Glarus vom Roten Kreuz wurde Herr Dr. A. Jaumann, Sanitätshaupt= mann, in Netstal, im Ginverftandnis mit bem Berrn Oberfeldarzt und dem Herrn Rottreuzchefarzt als Instruktor der Rotkreug-Rolonne Glarus ernannt. Herrn Dr. Jaumann banken wir für die Bereitwilligkeit, bas Rommando der Rolonne zu übernehmen bestens, und hoffen, daß nicht so bald wieder ein Kommando= wechsel eintreten wird. Wie wir herrn Dr. Jaumann fennen, fonnen wir der Mannschaft zu ihrem neuen Instruktor gratulieren.

Glarus. Zweigverein vom Roten Kreuz. Mit einem gelungenen Schlußakt wurde am Samstag= abend im Hotel Schweizerhof in Glarus der 44 Stunden in Anspruch nehmende Samariterkurs des Samariter= vereins Glarus-Riedern zu Ende geführt.

Als Experte des schweizerischen Roten Kreuzes und als Cyaminator sunktionierte in anregender Weise Herr Dr. Wüthrich aus Schwanden.

Er konstatierte, daß der Kurs in allen Teilen richtig geleitet wurde durch den Kursleiter, Herrn Dr. Weber-Dertli in Glarus und beantragte, den 47 geprüften Kursteilnehmern, den Samariterausweis und die Samariterbinde zu verabsolgen.

Der Zweigvereinspräsident, Herr E. HestisTrümph in Glarus, verdankte in seiner Ansprache dem bewährten Herrn Kursleiter seine großen Bemühungen an dem Zustandekommen dieses so notwendigen Kurses und für die gute Leitung desselben verbindlichst. Es wäre wünschenswert, wenn anschließend an diesen Kurs in nicht allzu serner Zeit ein Krankenpslegekurs solgen würde. Der Zweigvereinspräsident hieß sodann die

47 neu ernannten Samariter herzlich willsommen. Er freute sich ganz besonders, als sich sosort 14 beherzte Teilnehmerinnen dieses Kurses für allfällige Grippespsegen unterschriftlich verpslichteten. Mit den ausgezeichneten acht Grippepslegerinnen von Glarus, die 1918/19 so gute Dienste geleistet haben, besitzt Glarus. Riedern fünftig 22 Pflegerinnen sür Epidemien, auf die zuversichtlich gerechnet werden kann. Wir haben mit unsern Samariterkursen auf Braunwald und in Näsels, Weesen, Küti, Schwanden, Niederurnen und Glarus unseren Zweck vollständig erreicht, indem wir dadurch unseren Samariterbestand im ganzen Zweigsvereinskreise durch eine genügende Zahl zuverlässige, nen ausgebildete Samariter ergänzen konnten.

Es ist zu hoffen, daß ber Bestand sowie das Gesternte mit Wiederholungsübungen erhalten bleiben fann.

In Netstal hat kürzlich ebenfalls ein Samariterkurs begonnen. Mit unserem umfangreichen Material und mit der tüchtigen neu ausgebildeten Samariterschar, sowie einer gut instruierten Rot-Areuz-Rolonne sind wir nun künftig allen Anforderungen gewachsen.

Mit wenig Kosten können wir in fürzester Zeit Notlazerette erstellen. Auch dem Kantonsspital können wir aushilssweise wie 1918 mit zuverlässigem Pflege=personal und Lazerettmaterial aushelsen.

Kirchlindach. Samariterverein. Vorstand 1920. Präsident: Herr Tschannen, Oberlindach. Vizepräsidentin: Frau Brönimann, Oberlindach. Sekretär= Kassierin: Frs. E. Schüß, Kirchlindach. Rechnungs= revisorin: J. Gutknecht, Kirchlindach.

Luzern und Umgebung. Militär=Sanit tätsverein. In seiner gut besuchten Generalversammlung wurde der Borstand teilweise neu bestells und zwar wie solgt: Präsident: Th. Sidler, Sanitätsgeseiter, Kriens, Kupserhammer F3; Bizepräsident: Sanitätshauptmann Dr. Imseld; 1. Aktuar: Byß Jean, Rotkreuz-Kolonnensührer; 2. Atuar: H. Renggli, Sanitätssoldat; Kassier: Josef Bauz, Trainforporal; Materialverwalter: Leo Kenggli, Sanitätsgesreiter; Beisiher: Heinrich Brügger, Sanitätsgesreiter.

Jahresbericht und Kassarechnung wurden genehmigt. Im Berichtsjahre fanden 9 liebungen und 3 Borsträge statt. Die Bereinsgeschäfte wurden in 17 Borstandssitzungen, einer Generalversammlung und fünf Bereinsversammlungen erledigt. Sbenfalls hatte im abgelaufenen Jahre unsere Sektion die Ehre, die Delegtertenversammlung des Zentralverbandes durchszusühren. Die Kassarechnung weist einen sehr günstigen Abschluß auf, was der sinanziellen Unterstützung von seiten einiger werten Gönner gegenüber unserer Sektion zuzuschreiben ist. Es sei an dieser Stelle ihnen allen der wärmste Dank ausgesprochen. In Anerkennung

für hervorragende Verdienste für die Sektion wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt die HH. Furrer Wilhelm, Santiätswachtmeisier, und Brügger Heinrich, Santetäsgefreiter.

Die Sektion beschloß einstimmig, an den in Lausanne stattsindenden Wettübungen des Zentralverbandes ebenfalls teilzunehmen und in der 2. Kategorie zu konkurierren. Es haben sich bis jetzt schon eine stattsliche Zahl Aktiomitglieder hiezu gemeldet.

Und nun wieder frisch zur Arbeit im neuen Bereins= jahre zu Nut und Frommen unserer Sektion sowie bes Vaterlandes. W.

Mörschwil. Samariterverein. Unfer Berein ift einer der "Stillen vom Lande" aber nichts desto weniger arbeitsfreudig. Nach einem längeren Unter= bruch murde wieder ein Samariterfurs zu Ende ge= führt, welcher am 5. November letten Jahres be= gonnen hatte. Wenn auch nicht eine gar so große Anzahl Teilnehmer gemeldet werden fonnen (18 Damen und 5 herren), so fann doch mit Genugtuung fon= statiert werden, daß alle Kursteilnehmer ausgehalten haben und keines "fahnenflüchtig" wurde. Sonntag, ben 8. Rebruar, fand bann im Sirichenfaale die Schluß= prüfung ftatt und nach gemachten Beobachtungen wie auch aus der Rritit der Experten, Beren Dr. Studer in Arbon und herrn E. Silperishaufer, Berg-Roggwil, kann gesagt werden, daß die Leitung und Durch= führung diefes Rurfes in guten Sanden lag und zwar leiteten den theoretischen Teil herr Dr. 2. Burgener in Goldach und den praftischen Teil Berr A. Barborell, Silfslehrer und Präsident des Bereins. Un alle Rurs= teilnehmer konnte ber Samariterausweis verabfolgt werden. Den beiden Leitern der beste Dank. Un= schließend an die Prüfung hielt der gemütliche Teil die Anwesenden noch einige Stunden beisammen und auch hier wurde viel geboten. Der Samariterverein erhält nun wieder einen nennenswerten Zuwachs und mögen alle mit neuem Gifer arbeiten zum Wohle und gur Forderung des Samariterwefens in unferer Be= meinde. Wenn irgendwie möglich wird auch demnächst mit einem Rrankenpflegefurs begonnen, um auch in biefem Webiete einem langft geworbenen Bedurinis Rechnung tragen zu fonnen. Χ.

St. Johann - Basel. Samariterverein. Dientag, den 17. Februar, hielt unser Berein seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die der Grippe wegen nicht sehr zahlreich besucht war. Nach Berlesen des Protofolis entwarf unser Präsident, Herr Brenneisen, einen kurzen Rückblick über das versgangene Bereinsjahr. Es kann dasselbe als ein reges genannt werden. Es wurden eine Feldübung, sünf Bereinsübungen und drei Borträge abgehalten.

Nach Verlegen des Rassaberichts, der von der

Bersammlung einstimmig genehmigt wurde, schritt man zur Neuwahl der Kommission (welche in Andestracht der vielen Arbeit von 9 auf 11 Mitglieder erhöht wurde). Es wurden gewählt: als Präsident: Herr E. Brenneisen, bish. Vizepräsident: Herr Dr. U. Johanni, zugleich Kursleiter, bish. Kassier: Herr A. Burg, bish. I. Materialverwalter: Herr Jos. Schober, bish. II. Materialverwalter: Herr Keiser, neu. I. Aktuarin: Frl. E. Fischer, bish. II. Aktuarin: Frau Duthaler, neu. Beisiger: Frl. Muhmenthaler, Herren Laub, Gerspach und Herold.

Die Zahl der Hilseleistungen unserer Mitglieder betrug im abgelausenen Vereinsjahr 1169. Es wären wohl noch viel mehr, aber leider werden viele nicht gemeldet. Sodann wurde noch das von Herrn Instruktor Hummel, Leiter des praktischen Unterrichtes, aufgestellte Arbeitsprogramm pro 1920 besprochen, das wieder ein vollgerütteltes Maß von Arbeit vorsieht, doch ein wackerer Samariter schreckt vor der Arbeit nicht zurück.

Töß. Samariterverein. Zur 6. Generals versammlung unseres Vereins hatte sich eine erfreusliche Mitgliederzahl in der "Gerwe" eingefunden. Die zahlreichen Traktanden wurden sast durchwegs rasch abgewickelt. Ueber die Tätigkeit des Vereins gab der Jahresbericht pro 1919 eingehend Ausschluß. Nebst 11 llebungen im Vereinslokal sührten wir eine Nachts Marmübung durch und beteiligten uns an der Feldsübung der Samaritervereine von Winterthur und Umgebung in Käterschen, sowie an der Samariters Landsgemeinde auf dem "Kosinli" bei Weşikon.

Am 25. August begann ein Samariterkurs, welcher am 8. November mit 40 Teilnehmern zu Ende gesführt wurde.

Am 9. Dezember hielt uns herr Dr. med. Friedrich in verdankenswerter Beise einen Bortrag über seine Reiseindrücke und =erlebnisse auf einem Waren= transport durch Desterreich=Ungarn nach Rumänien.

Hilfeleistungen bei Unfällen wurden durch die Samariterposten und Einzelmitglieder total 42 gesmeldet. An Mitgliedern zählt unser Berein 3 Ehrens, 111 Passivs und 65 Aktivmitglieder, gegenüber dem Borjahr ein Zuwachs von je 8 Passivs und Aktivsmitgliedern. Auch die Rasse macht gegenüber dem letzten Jahr ein bedeutend freundlicheres Gesicht. Dies hat seinen Grund wohl in erster Linie durch den uns von der Gemeindebehörde bewilligten Beitrag von Fr. 200, welcher nun jährlich zur Auszahlung kommt. Aber nicht zuletzt verdanken wir den guten Abschluß der umsichtigen Rassassing durch die Duästorin, Frs. Graf.

Das durch den Materialverwalter, Herrn Egli, gestreulich verwaltete Inventar hat durch Anschaffung

von 4 Tragbahren sowie durch verschiedene Geschenke ebenfalls eine Bermehrung erfahren. Die eingetretene Demissionsepidemie hat die Borftandsmahlen erheblich erschwert. Prafident, Berr Abl, legte fein feit der Gründung innegehabtes Amt nieder und auch die Aftuarin, Frl. Günter, hat wegen bevorstehender Ginschiffung in den Safen der Che demissioniert. Den ausscheidenden Borftandsmitgliedern fei ihre Arbeit an diefer Stelle nochmals verdankt. Herr Ostar Ahl wurde in Anerkennung seiner Arbeit, die er dem Berein während 6 Jahren und dem Samariterwesen während nahezu 20 Sahren geleistet hat, zum Ehrenmitglied ernannt. Für das laufende Jahr wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: Berr Ernst Juder, Guftabstrage 1; Bigeprafident: Eugen Sab= lütel, Postgasse 6; Altuarin: Frl. Emma Bäggli, Agnesstraße 11: Kaffierin: Frl. Rosa Graf, Post= gaffe 8; Materialverwalter: Berr Jafob Egli, auß. Burcherftrage; Beifiger: S.S. Frit Ruhn, Gulgerftr., und Sans Schwengeler, Jakobstraße.

Von den pro 1920 gesaßten Beschlüssen seien erswähnt: die Durchsührung eines Krankenpslegekurses; der Beitritt zum kant. Verband zürcherischer Samasritervereine; die Veranstaltung eines Blumentages zugunsten der Hiskasse bes schweiz. Samariterbundes.

E. J.

Uster. Samariterverein. Nicht gerastet noch gerostet hat unser Verein, wenn er auch in den Spalten dieses Blattes schon lange nichts mehr von sich hören ließ; doch getren dem Bestreben, den Zweck des Samaritervereins immer besser zu erfüllen, war unsere Tätigkeit im verslossenen Jahr eine recht rege.

Bum erstenmal im Zeichen des Friedens - sofern wenigstens der Zustand der gegenwärtigen Weltlage mit "Frieden" bezeichnet werden darf — versammelten wir uns am 7. Februar 1920 gur ordentlichen Generalversammlung. Der Traftanden waren nicht wenige, so daß sich der geschäftliche Teil recht ausgiebig auf Roften des gemütlichen Abschnittes, oder, richtiger gesagt, des humoristischen ausdehnte benn gemütlich können die geschäftlichen Erledi= gungen ja auch fein. Nach ben getroffenen Ergan= zungswahlen fett fich nun der Vorstand wie folgt zusammen: Brafident: Berr Gottfr. Schmid. Bige= präsident: Berr Otto Ott. Sefretarin: Frl. Sanna Fauft. Protofollführerin: Frl. Unna Pfifter. Rafftererinnen: Frl. Bedy Bachofen und Frl. Roja Schmid. Materialverwalter: Berr 36. Rümbeli. Beifiger: Frl. Martha Meier und herr Frit Trachsler. Als lebungsleiter wurden herr hermann Bantli und Frl. Martha Meier bestätigt. Der Brafibent, der immer ein wach= fames Auge hat bafür, ob Die Samariter arbeiten, entrollte durch seinen Jahresbericht ein recht lebhaftes

Bild der Bereinstätigkeit während des verflossenn Jahres; obwohl vielleicht da und dort einem Bereinssleiter gedient wäre, an dieser Stelle ein Muster von einem Jahresbericht lesen zu können, so mussen wir uns doch der größten Kürzung bedienen und nur einiges Beniges daraus hier folgen lassen:

Vorerst sei noch erwähnt, daß in Anerkennung ber bem Berein geleisteten großen Dienste unserm Präsidenten, Herrn Gottfr. Schmid, sowie dem lebungs= letter, herrn herm. Pantli, die Ernennung zu Ehrenmitgliedern übereicht werden konnte. Um 14. Dezember 1919 fand die Schlufprüfung des am 23. September begonnenen Samariterfurjes ftatt. Die herren Bezirt&= ärzte Dr. Moor, Dr. Berchtold und S. Pantli zeigten dabei aufs neue, daß fie es vortrefflich verftehen, die Rursteilnehmer in die "Geheimnisse der Samariterkunft" einzuweihen, fo daß die Experten, Berr Oberfilt. Dr. Bühler aus Zürich, als Bertreter bes Roten Kreuzes, und herr Schurter aus Zürich, für den Samariterbund, fich über die Leiftungen außerst befriedigt aussprachen, ohne indes die bei folchen Brufungen immer auftauchenden Fehler, die ihren Grund oft mehr in Schüchternheit als in Unwissenheit haben, zu verschweigen. Unfer Ativmitgliederbestand, der hauptsächlich infolge Beggug von Mitgliebern ziemlich gefunken war, wurde durch diesen Rurs wieder auf die frühere Sohe gebracht. Im Laufe des Jahres find 131 Silfe= leistungen rapportiert worden, dazu fommen noch 102 Pflegetage und 29 Nachtwachen anläglich der zweiten Grippewelle im Frühjahr 1919. Ferner waren unfere Mitglieder bei einer gangen Reihe bon öffent= lichen Anlässen auf Posten, ein Beweis, daß tüchtige Samariterhande immer noch nötig find und auch ge= ichatt werden. Es fei damit nicht gesagt, daß biefe Rapporte die ganze Arbeitsleiftung darftellen. "Befchei= denheit ist eine Zier, doch weiter fommt man ohne ihr", soweit dies Sprichwort richtig ift, trifft es sicher beim Rapportwesen zu; es gibt leider immer noch Mit= glieder, die aus lauter "sich nicht rühmen wollen" für ihre Leistungen teinen Rapport machen, sogar noch lieber das verbrauchte Material aus dem eigenem Portemonnaie bezahlen, nicht bedenkend, daß fie da= burch ber Statistif bes Bereins und bes gangen Samariterbundes, sowie auch der Rasse wichtige Belege entziehen. Die Anerkennung ber hiefigen Gemeinde für die ihr hauptfächlich während der Grippe geleifteten Dienste äußerte sich durch Zuweisung eines ansehn= lichen Beitrages, aus gleicher Beranlaffung ging von anderer Seite ein ichoner Betrag ein. Beibe Gaben feien auch an diefer Stelle bestens verdantt. Der Raffaabschluß stellte sich so günstig, daß wir es endlich wagen dürfen, ben bereits bestehenden 3 Samariter= poften 4 weitere anzugliedern im Laufe diefes Frühjahrs, um bem in unferm großen Arbeitsfeld bringenden Bedürsnis besser entsprechen zu können. Nicht um die Bereinsmeieret, die ohnedies üppig genug gedelht, zu sördern, sondern lediglich um ideale, gemeinnützige Interessen weiter zu pflanzen, unternahm es der Samartterverein Uster, auch in Egg einen Samarttersfurs zu arrangieren, um daran anschließend dort einen Berein zu gründen. Zur Grundlegung diente Herr Zentralpräsident Nauber mit einem klaren, tressenden Bortrag, und am 24. d. M. konnte der Kurs mit zirka 40 Teilnehmern seinen Ansang machen; hoffen wir, daß nicht die Grippe ein unangenehmes Intermezzo dazwischen spiele!

Noch manches wäre des Erwähnens wert, Feldübungen, wichtige Vorträge usw., aber ersahrungs= gemäß wissen die Leser aus einem allzu langen Bericht weniger als aus einem fürzeren, weil sie die ersteren entweder gar nicht oder nicht ganz lesen. Darum genug für diesmal!

Wil und Umgebung. Samariterverein. (Eingesandt). Am Dienstagabend, den 10. Februar, süllte sich der prächtig dekorierte Landhaussaal mit den Samariterinnen und Samaritern von Wil und Umgebung zur jährlichen Hauptversammlung. Zum ersten Male konnten auch die Passivmitglieder und Angehörigen zum Vereinsabend begrüßt werden, womit die stattliche Zahl von 300 Teilnehmern erreicht wurde.

Der Präsident, Herr E. Schilling eröffnete mit einem herzlichen Willsommengruß die Versammlung. Aus dem Bericht über die Tätigkeit während des letzen Jahres konnte man entnehmen, daß unserem Samartterverein 90 Aktive und 230 Passiwmitglieder angehören. Im Berichtsjahr wurden ein Krankenpslegekurs mit 134 Teilnehmern, acht Kommissionssitzungen, sechs Uebungen und zwei Feldübungen abzehalten. Von den Samariterposten wurde ziemlich ausgiedig Gebrauch gemacht; so kann der Samariterposten am Bahnhof allein 40 erste Hilfeleistungen verzeichnen. Jahresbericht, Jahresrechnung und Kassabericht wurden einstimmig genehmigt und der Kommission für ihre uneigennützige Tätigkeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Beim Traktandum Wahlen wurde der bis= herige Präsident bestätigt. An Stelle der langjährigen, sehr verdienten Aktuarin, Frl. Anna Fischer, wurde Frl. Regele gewählt. Neu in die Kommission wurde Herr Jenrich ernannt.

Somit setzt sich die Kommission zusammen auß: Herrn E. Schilling, Präsident; Herrn Isenrich, Bizespräsident und lebungsleiter; Frl. H. Stadler, Kassierin; Frl. J. Kegele, Atuarin; Frl. H. Schilling, Materialverwaltung. Die Rechnungskommission besteht auß: Frl. P. Bepf und Frl. M. Ammann.

In den neuen Uebungsleiter, Herrn Jenrich, der bereits vor einiger Zeit für Herrn Wiget aus Uzwil einsprang und der ein an Abwechslung sehr reiches lebungsprogramm durchzusühren weiß, darf der Berein die beste Hossinung sehen. Als Delegierte in den Zweigverein Thur-Sitter wurde der Präsident und Herr Jenrich bezeichnet. In der allgemeinen Umfrage wurde der Wunsch ausgesprochen, die Veranstaltungen des Vereins sollten so besucht werden, wie es das Interesse an der guten Sache ersordere.

Dem geschäftlichen Teil folgte die Unterhaltung und bewies, daß die Sameriter neben der ernsten Arbeit auch die echte Fröhlichkeit nicht vergessen und sie wohl zu schäßen wissen. Bald herrschte im Saale die ungezwungene, festliche Stimmung mit den besicheldenen Mitteln, wie es dem Samariter eigen ist. Wer sich im Dienste für die Nebenmenschen zusammenstut, der bringt eben seine Festlichkeit schon mit sich, die keiner besondern Anregung bedarf. Und so ist es dem Verein gelungen, den zweiten Teil zu einem recht genußreichen Familienabend zu machen.

Winterthur. Samariterverein. Berein veranstaltete vergangenen Serbst gleichzeitig brei Samariterfurfe und zwar: in Wiefendangen unter Leitung von herrn Dr. med. Blattner, in Oberwinterthur unter Leitung von Herrn Dr. med. R. Kummer und den dritten Rurs in Winterthur unter Leitung von Herrn Dr. med. Friedrich, Winterthur. Auf Ansuchen des Frauenvereins Turbenthal ftellten wir auch unfer Silfslehrerperfonal gur Verfügung, um der dortigen Gemeinde zu ermög= lichen, einen Samariterfurs durchzuführen. Die Lei= tung übernahm herr Dr. med. Gubler dafelbit. Der gute Beift im Bereinsbetrieb half tatkraftig mit, all die Rurse mit Geschick burchzuführen. Als Experten an den Schlufprufungen waren vertreten vom Roten Rreug die Berren Dr. med. Ogwald für Wiesendangen, Oberwinterthur und Turbenthal und Dr. med. Rebjamen für Winterthur. Alls Experten vom schweizeri= schen Samariterbund waren anwesend: Frl. Ida Strauß, herr Eduard Baumann, herr Alfred Gut, alle aus Winterthur. Für den Samariterkurs Winter= thur ericien Serr Radle aus Bald. Die Experten waren mit den Leistungen zufrieden, und munterten die Rurfiften auf, all das Gelernte weiter auszu= bilden. Den Silfslehrern und Silfslehrerinnen wurde ihre aufopfernde Arbeit verdanft.

Die große Arbeit war nicht vergebens, denn mit großem Elfer schlossen sich die Kursisten von Wiesens dangen zusammen, um sich zur großen schweizerischen Samariterschar zählen zu dürfen. 36 Mann stark, gründete sich der Verein unter dem Namen Samaritersverein Wiesendangen.

Wir wünschen dem jungen Vereine viel Glück und Bohlergeben.

Die Kursisten von Oberwinterthur schlossen sich unserm Samariterverein an. Durch diesen Zuwachs und durch den Beitritt einer ansehnlichen Zahl Kursisten aus dem Kurse Winterthur zählt der Verein nun 220 Mitglieder.

Am 18. Januar hielt der Verein seine ordentliche 32. Generalversammlung ab. Derselben folgten 130 Mitglieder. Diese schöne Besucherzahl bewies wiederum auss neue, mit welch großem Interesse unsere Mitglieder ihren Pflichten folgen, schon deshalb, da dieser schöne Januartag einen eher aus den Stadtmauern lockte, als einen veranlaßte, in einen verschlossenen Saal zu sitzen.

Der Jahresbericht unseres Präsidenten erinnerte uns alle wieder an die schönen und sleißigen Stunden unseres Geschäftsjahres 1919.

Hierauf berichtet unser Kassier über den Kassabes stand, der dank der richtigen Berwaltung als befries digend tagiert werden kann.

Für das laufende Jahr 1920 stellt sich der Vorsstand zusammen: Präsident: Jak. Webers Grob. Bizespräsident: Eduard Baumann. Akuar: Hans Strobel. Rassier: Otto Streuki. Materialverwalter: Frl. Berta Brunner, Friz Wey- und Ernst Malzacher. Bibliosthekar: Frl. Pauline Bammert und Walter Gottschall. Hilfsehrer: Uebungskeiter Alfred Gut, Ernst Schmid, Ernst Schoch, Frl. Lydia Jäggkt, Ida Strauß, Frida Detiker und Marie Lehmann.

Möge unser Verein durch treues Zusammenhalten auch fernerhin das große Samariterwerk weiter pflanzen helfen. Glück auf zur weiteren ersprießlichen Arbeit.

Pollbrück. Samariterverein. Freitag, den 27. Februar, kamen sie endlich wieder einmal zussammen, die Samariterinnen und Samariter, aus allen Richtungen, von den Bergen herab, vom Emmesstrand, aus den Gräben hervor. Also lebten sie noch, alle die hilfreichen Geister, die insolge Seuche lange, lange getrennt gewesen. Man atmete auf, als es endlich hieß, es werde möglich sein, die Hauptversammslung abhalten zu können, hatte man doch bald glauben müssen, der sonst so rührige Verein werde sterben wollen, was jammerschade wäre.

Die Traktanden wurden sließend erledigt. Der Borstand wurde wie solgt gewählt: Präsident: Herr Kob. Berger, Lehrer, Than. Bizepräsident: Herr E. Röthlißsberger, Längenbach. I. Sekretärin: Frl. Helene Baumsgartner, Lehrerin, Ebnit. II. Sekretärin: Frl. Rösh Kentsch, Bureaulistin. Kalsier: Hrl. Emma Blaser, Bäckeret Zollbrück. Als Beisitzer: Frl. Liselt Steiner, Frl. Anna Hossteter, Frl. Lina Hutmacher, Frl. Marie Schneider und Herr Hs. Bärtschi. Bers

walterin der Krankenmobilien: Frl. Ida Lüthi. Verswalterin des Uebungsmaterials: Frl. Liseli Steiner. Materialverwalter: Herr Berger, Lehrer. Die bissherigen Hilfslehrer wurden einstimmig wieder gewählt: Herren Joh. Berger, Alfred Reinhart, Rob. Berger und neu: Herr Walter Klopfstein, Lehrer.

Rasch waren auch die andern Traktanden erledigt und ohne den sonst üblichen 2. Teil ging man tiessefriedigt heim. Das Schiff ist in See gestochen, das "Rote Kreuz", sein Wahrzeichen slattert im Wind! Steuermann, leite dein Schiff gut! R. B.

Zur Aufhebung der Freigabe der ärztlichen Praxis

wird uns geschrieben: Dem Regierungsrat des Kantons Glarus wurde von seiten der Grütlianer zuhanden der Landsgemeinde eine Eingabe zur Aufhebung des Kurpfuschertums im Kanton Glarus gemacht. Bekanntlich ist außer dem Kanton Appenzell der Kanton Glarus der einzige, der noch dieses Asylrecht hat, wo jeder ohne staatliche Brüfung schmie= ren und salben kann. Es ist tatsächlich ein bedenkliches Zeichen, daß dieser Kanton, der auf eine Kantonsschule Unspruch macht, die Brüfungen der Hochschule, wo die Medizinal= personen (Merzte, Zahnärzte, Apothefer und Tierärzte) in mehrjährigem Studium aus= gebildet werden, derart einschätzt, daß jeder Hergelaufene ohne Ausweis genau gleich wie die staatlich geprüfte Medizinalperson seinen Beruf ausüben fann. Die Regierung scheint sich gar nicht bewußt zu sein, was für eine Berantwortung sie sich damit auferlegt. Es ist wirklich eine Fronie, wenn die Universitäten unter eidgenössischer Kontrolle die Medizinal= personen ausbilden und sie dem Staate über= geben, der Kanton Glarus aber immer noch glaubt, für seine Bevölkerung genügen Quacksalber. Das ist nicht sehr sozial gedacht und läßt sich nicht mit dem Ruhm vereinbaren,

das erste Fabrikgesetz und die erste staatliche Alters- und Invalidenversicherung gehabt zu haben.

So hat denn der Regierungsrat eine Stellung zum Antrag der Grütlianer eingenommen, die nicht von einem rühmlichen Verständnis gegenüber dem Medizinalwesen zeugt. Unstatt den veralteten Bopf endlich einmal abzuschneiden, schlägt er der Landsgemeinde eine Uebergangsbestimmung mertwürdige "Bersonen, welche seit mehr als zehn Sahren ben ärztlichen Beruf im Kanton ausgeübt haben, und die sich über eine genügende medizinisch-wissenschaftliche Bildung ausweisen, fann vom Regierungsrat die weitere Husübung des Berufes als Arzt bewilligt werden." — Diese Fronie! Die schweizerische Eid= genoffenschaft erteilt auf Grund der vorge= schriebenen Vorlesungen, Kurse und des mit Erfolg bestandenen Staatsexamens, das etwa ein Vierteliahr dauert, die Bewilligung zur Ausübung der Praxis als Arzt, Zahnarzt usw., der Glarner Regierungsrat aber hat diese Garantien nicht notwendig! Der Kanton Glarus besitt ja für Gemsen und Mur= meltiere Freiberge; er wird auch fünftig ein Schongebiet für Schmierer und Salber bleiben!

Das Flugzeug im Dienste der Chirurgie.

"Im Zeitalter bes Fortschrittes" zu leben, hat die Menscheit eigentlich zu allen Zeiten mit Recht behaupten können. Es gibt aber Zeitperioden, wo diese Fortschritte mit Sieben-

meilenstiefeln einhergehen. Solche Perioden finden sich jeweilen mit Vorliebe nach grösperen Katastrophen, wie sie z. B. der vergangene Weltkrieg bedeutete.